Liebe Redaktion,

mit der Bitte um Veröffentlichung senden wir Ihnen hiermit die Infos zur Operette „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár.

Das gesamte Team und die Darsteller:innen stehen für Interviews zur Verfügung.

Bitte melden Sie sich bei mir für Rückfragen und Informationen.

**Aufnahmemöglichkeiten/Probenbesuch:**

Di 14.05.2024 19 Uhr Orchesterhauptprobe 1/OHP1 Großes Haus

Mi 15.05.2024 19 Uhr Orchesterhauptprobe 2/OHP2 Großes Haus

Do 16.05.204 20 Uhr Generalprobe/GP Großes Haus

Mit freundlichen Grüßen,

Nadja Röggla

Kommunikation

nadja.roeggla@theater-bozen.it

+39 335 625 1375

18.05.2024 – 26.05.2024

Stadttheater Bozen, Großes Haus

**Die lustige Witwe**

Koproduktion mit der Stiftung Haydn von Bozen & Trient

Operette von Franz Lehár

Libretto von Victor Léon und Leo Stein

in einer Fassung von Susanne Lietzow

con soprattitoli in italiano

Bei einem großen Ball der pontevedrinischen Gesandtschaft in Paris warten alle auf die reiche, frisch verwitwete Hanna Glawari. Eine Heirat mit einem Landsmann wäre die Rettung für den bankrotten Kleinstaat Pontevedro. Ein verstecktes Spiel um Treue und Untreue beginnt. Während die Gastgeberin Valencienne ihren Verehrer Camille mit der reichen Witwe verkuppeln will, setzt ihr Mann Baron Zeta auf den Lebemann Danilo Danilowitsch. Als Danilo aber in der gewitzten Hanna jene Frau wiedererkennt, die er vor ihrer Ehe liebte, aber aus Standesgründen nicht heiraten durfte, macht er einen Rückzieher. Am Ende der Nacht gibt es finanzielle Gewinner und emotionale Verlierer und ein unkonventionelles Paar, das Grenzen überschreitet.

„Die lustige Witwe“, 1905 uraufgeführt, gilt als Geburtsstunde der modernen Tanzoperette und begründet Franz Lehárs Weltruhm. Berühmt sind seine glänzenden musikalischen Einfälle, wie „Da geh’ ich zu Maxim“, „Lippen schweigen“ oder das Vilja-Lied. Auf dem diplomatischen Parkett werden zu Walzer, Polka und Mazurka, aber auch zu Cancan und Cakewalk erotische und politische Interessen ausgetragen. Lehár zeigt eine bürgerliche Gesellschaft, die mit heimlichen Begierden provoziert und die Abgründe hinter der Fassade mit Humor zu überspielen weiß. Diese Operette, in der eine selbstbewusste Frau alle Fäden in der Hand hält, wird von der österreichischen Regisseurin Susanne Lietzow erstmals für die Vereinigten Bühnen Bozen in Szene gesetzt. Die griechische Dirigentin Elisa Gogou wird dem Spiel mit dem Feuer musikalisch nachspüren.

**“Wie in den vergangenen Jahren schließen die Vereinigten Bühnen Bozen ihre Saison mit einem musikalischen Paukenschlag. Für die neuerliche Zusammenarbeit mit der Stiftung Haydn von Bozen und Trient möchte ich mit der Wahl einer Operette für das zeitgenössische Potenzial eines Musiktheater-Genres einsetzen, dem die Multidisziplinarität innewohnt. Operette, das ist politische Satire, lustvolle und berührende Gesellschaftskomödie und große musikalische Revue!”**

**Rudolf Frey, Intendant**

**Vorstellungstermine:**

**Sa 18.05.2024 20 Uhr Premiere Großes Haus**

**Mi 22.05.2024 20 Uhr \* Großes Haus**

**Do**  **23.05.2024 20 Uhr**  **Großes Haus**

**Fr**  **24.05.2024 20 Uhr**  **Großes Haus**

**Sa**  **25.05.2024 20 Uhr**  **Großes Haus**

**So 26.05.2024 18 Uhr Großes Haus**

**\*Stückeinführung um 19.15 Uhr im Foyer Gr. Haus**

**Baron Mirko Zeta**
Stephanos Tsirakoglou

**Valencienne**
Jasmina Sakr

**Graf Danilo Danilowitsch**
Erwin Belakowitsch

**Hanna Glawari**
Netta Or

**Camille de Rosillon**
Maximilian Mayer

**Vicomte Cascada**
Felix Heuser

**Raoul de St. Brioche**
Jakob Tobias Pejcic

**Bogdanowitsch**
Lukas Karzel

**Sylviane (Grisette 1)**
Joel Zupan

**Kromow**
Reinwald Kranner

**Olga (Grisette 2)**
Laura Hilden

**Pritschitsch**
Glenn Desmedt

**Praskowia (Grisette 3)**
Johanna Zachhuber

**Njegus**
Klaus Huhle

**Lolo (Grisette 4)**
Anjulie Hartrampf

**Dodo (Grisette 5)**
Tabea Tatan

**Jou-Jou (Grisette 6)**
Irene Eggerstorfer

**Louison (Grisette 7) & Dance-Captain**
Valentina Del Regno

**Georges de Brassens**
Martin Ganthaler

**Igor Igorjewitsch**
Gregor Eisenhut

**Ana**
Clara Rigo

**mit**
dem Orchester der Stiftung Haydn von Bozen und Trient

|  |  |
| --- | --- |
| Musikalische Leitung | Elisa Gogou |
| Regie | Susanne Lietzow |
| Bühne | Aurel Lenfert |
| Kostüme | Jasna Bošnjak |
| Choreografie | Florian Hurler |
| Licht | Micha Beyermann |
| Dramaturgie | Elisabeth Thaler |
| DramaturgieKorrepetition | Daniel Theuring |
| Francesco De Santis |
| Regieassistenz & 2. Inspizienz | Björn Reinke |
| 1. Inspizienz | Ambra Zattoni |
| Kostümassistenz | Corinna Theuring |
| Übersetzung & Übertitel | Annamaria Anderlan |

**Elisa Gogou** wurde in Thessaloniki/Griechenland geboren. Hier begann sie auch ihre pianistische Ausbildung am Staatlichen Konservatorium und führte ihr Studium der Historischen Musikwissenschaften an der Aristoteles-Universität weiter. Sie erwarb ihr Konzertexamen im Fach Klavier an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf bei Robert Szidon und studierte Dirigieren bei Lutz Herbig. 1999 war sie 1. Preisträgerin des Yamaha Foundation of Europe-Klavierwettbewerbs und 2002 Stipendiatin des Megaron Athen. Ihr erstes Engagement trat Elisa Gogou 2003 als Kapellmeisterin und Korrepetitorin am Theater Erfurt an. 2007 wechselte sie an das Südthüringische Staatstheater Meiningen, wo sie als 2. Kapellmeisterin und Assistentin des Generalmusikdirektors engagiert war. Von 2012 bis 2015 war sie als 1. Kapellmeisterin am Stadttheater Bielefeld tätig. Diverse Opern- und Konzertgastspiele führten Elisa Gogou zu Theatern und Orchestern in Deutschland und der Schweiz. Sie hat unter anderem bei den Berner Symphonikern, das Orchester der Komischen Oper Berlin, das Gewandhausorchester, das Staatsorchester Athen und das Staatsorchester Thessaloniki dirigiert. Seit der Spielzeit 2016/17 ist Elisa Gogou als 1. Kapellmeisterin und Stellvertreterin des Generalmusikdirektors der Anhaltischen Philharmonie Dessau engagiert. Sie dirigiert zum ersten Mal an den Vereinigten Bühnen Bozen.

Die in Innsbruck geborene Regisseurin **Susanne Lietzow** besuchte zunächst eine Modeschule in Wien und absolvierte anschließend ein Studium der Bildhauerei in New York und eine Schauspielausbildung in Innsbruck, wonach sie nach Linz, und anschließend an das Nationaltheater Weimar als Schauspielerin und später als Hausregisseurin engagiert wurde. Seit 1999 inszeniert sie u.a. am Schauspiel Hannover, Staatsschauspiel Dresden, Nationaltheater Mannheim, Schauspiel Stuttgart, Theater Magdeburg, Schauspielhaus Linz, Staatstheater Augsburg, Saarländisches Staatstheater, sowie am Schauspielhaus und Volkstheater in Wien. Ihre Arbeit wurde unter anderem zu den Mühlheimer Theatertagen eingeladen, viermal für den Nestroypreis nominiert sowie zweimal mit dem Wiener Theaterpreis Nestroy ausgezeichnet. Mit „Die lustige Witwe“ inszeniert sie zum ersten Mal an den Vereinigten Bühnen Bozen.